

GALLUS

Katholischer Pfarrbrief Gallneukirchen



BOTE

Juni 2025 | Nr. 264



Nova Ecclesia Sancti Galli

Ein Weg durch die Geschichte unserer Pfarre

Grüß Gott!

In einer Urkunde aus dem Jahr 1125, die heute im Stift St. Florian aufbewahrt wird, und in der es um eine Adaptierung lokaler Pfarrgrenzen geht, wird die Pfarre und dadurch auch der Ort Gallneukirchen als „Novenkirchen“ erstmals erwähnt. Heuer feiern somit Pfarre und Stadt das 900-Jahr-Jubiläum – gemeinsam übrigens mit der Gemeinde Engerwitzdorf und den Pfarren Katsdorf und Lasberg.

Man kann jedoch davon ausgehen, dass es hier bereits im 9. Jahrhundert christliches Glaubensleben gab. Ausgangspunkt und Zentrum dürfte eine kleine Holzkirche gewesen sein, die bereits an der Stelle stand, wo sich heute unsere stattliche Pfarrkirche befindet.

Damals lebten die Menschen natürlich vollkommen anders, sie glaubten anders und dachten anders, aber offensichtlich schöpften viele Kraft und Zuversicht aus dem Glauben an dieselbe Frohe Botschaft wie heute und vor 2000 Jahren. Sie gestalteten daraus ihr Leben und gaben ihre Überzeugung und Spiritualität an die Nachkommen weiter. Also ist es auch unseren Vorfahren zu verdanken, dass es hier bei uns seit vielen Jahrhunderten lebendiges christliches Leben gibt, das unzählige Krisen überstand, an Reformation und Gegenreformation reifte, unterschiedliche Menschen zusammenbrachte und so unseren Ort bis heute prägt.

So gesehen sind wir eingebettet nicht nur in eine weltumspannende, sondern auch eine zeitübergreifende Gemeinschaft – ganz konkret hier: in „nova ecclesia sancti galli“ (1180), in Gallneukirchen.



Mag. Benjamin Hainbuchner
Leitender Seelsorger

Klima-Musical „Es ist 5 vor ...“

Die Aufführungen des Klima-Musicals der Gallus-Singer-Kids waren ein voller Erfolg. Mit Liedern und Texten zeigten die Kinder, wie wichtig es ist, die Erde zu schützen. Zum Abschluss erhielt das Publikum einen Folder mit Klimatipps. Denn jeder Beitrag zählt: Wenn wir alle zusammenhelfen, können wir die Erde retten.“



Ehrenamt ist der Grundwasserspiegel der sozialen Hilfe

Im März sprach die Präsidentin der Caritas Österreich Nora Tödting-Musenbichler im Gallussaal mit Heinz Niederleitner von der Linzer Kirchenzeitung. Sie betonte die Bedeutung von Mensch und Würde. Ihr Engagement begann in der Schule für benachteiligte Schüler:innen, wofür sie mit der Humanitas-Medaille ausgezeichnet wurde. Die Begegnung mit Wolfgang Pucher, dem „Armenpfarrer“ der Vinzgemeinschaft Graz, prägte ihren sozialen Einsatz unter dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht!“. Die Veranstaltung war zugleich der Start der Caritas-Haussammlung zur Unterstützung der Inlandshilfe in Oberösterreich.



2000 Herzen für einen guten Zweck

In der Woche vor dem 30. März duftete das Pfarrzentrum nach Lebkuchen. Rund 25 Mitglieder der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Gallneukirchen und Freund:innen verzierte Lebkuchenherzen im Gallussaal. Am Liebstattsonntag wurden diese vor und nach den Gottesdiensten verkauft. Der Erlös unterstützt die sozial-caritative Arbeit der Gruppe.

Stärkung für Leib und Seele

Beim Krankensalbungsgottesdienst in unserer Pfarre wurde spürbar, wie gut dieser besondere Moment den älteren Menschen tut. In einer feierlichen Atmosphäre stimmungsvoll begleitet von Christa Gratzner am Klavier spendeten Norbert Wolkerstorfer und Michael Münzner durch Handauflegung und Salbung Trost und Kraft. Anschließend wurde die Gemeinschaft bei Tee und Kipferl im Pfarrzentrum weitergelebt – ein wohlthuendes Nachwirken in herzlicher Runde.



„Gute Arbeit ist für mich...!“

Unter diesem Motto standen am 3. und 4. Mai die von der KAB und dem Fachteam Glaube und Arbeitswelt gestalteten Gottesdienste. 25 Menschen haben sich damit auseinandergesetzt. Ihre Gedanken waren im Mai auf zwei großen Gitterköpfen am Pfarrplatz zu finden. Es ging darum, zum Diskutieren anzuregen, wie unsere Arbeitsplätze aussehen, was einen menschenfreundlichen Arbeitsplatz ausmacht und wo noch Luft nach oben ist. Die Bedingungen, unter denen wir arbeiten, haben Auswirkungen auf unser Leben. Sie beeinflussen unseren Gemütszustand und unsere Beziehungen. Daher finden wir es immer wert, darauf zu schauen, wie gut unsere Arbeit ist.

Wir können hoffen

So lautete das Thema der Langen Nacht der Kirchen. Für unsere katholische und evangelische Pfarrgemeinde wurde dies zu einem besonderen Ereignis. Viele machten sich auf den Weg, um am vielfältigen Programm teilzunehmen. Im ökumenischen Gottesdienst mit besonderer Lichtinstallation der Katholischen Jugend, in Liedern, Worten, Lesung, Gesprächen, meditativen Impulsen, Chor- und Orgelklängen, Kinderprogramm, Tanz und Begegnung durften wir eine Fülle an Hoffnung erleben.



Vorgestellt

Es ist schon ganz schön spannend, wenn man mit einem sanften Fingerdruck auf ein Display den ganzen Kirchenraum mit Orgelklang erfüllt! Möglich wird dieses „Wunder“ durch die **Organola**, ein Gerät, das - je nach Eingabe - jedes Lied aus dem „Gotteslob“ auf der Orgel abspielen kann; fast möchte man sagen: Ein Roboter orgelt. Da in unserer Pfarrgemeinde ein solches Gerät angeschafft wurde, ist es möglich, auch in Gottesdiensten, die kein Organist oder keine Organistin begleiten kann, die Orgel einzusetzen. (Natürlich kann diese Orgelmaschine das Spiel eines „echten“ Organisten nicht ersetzen).

Aber - so wie bei jeder Maschine - braucht es Menschen, die sagen, was zu tun ist, die sie bedienen. Und dafür haben sich **neun Personen** aus unserer Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt: Regina Grasser, Franz Koller, Thomas Elmecker und Willi Gstöttenbauer für den Vorabend-Gottesdienst; Marianne Krejza, Fritz Pühringer und Heinz Eigner für den 8-Uhr-Gottesdienst am Sonntag sowie Franz Gratzner und Hans Mayr für den 10-Uhr-Gottesdienst. Auf- und Abbau des Gerätes, Konzentration für die Einsätze und auch die Spannung, ob die Technik funktioniert, gehören zu diesem Einsatz.

Dafür danken wir herzlich im Namen aller Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und wünschen weiterhin gutes Gelingen beim „Orgeln“!



Eine Sage erzählt, wie Gallneukirchen entstanden ist



Ein Ritter wurde von Feinden verfolgt und kam dabei in unsere Gegend, die sehr sumpfig war. Sein Pferd wollte nicht mehr weiter. In seiner Verzweiflung und Todesangst betete er um Hilfe und gelobte, falls er gut durch den Sumpf käme, eine Kapelle errichten zu lassen. Er konnte seine Verfolger abschütteln und erreichte festen Boden. Zum Dank für seine Rettung ließ der Mann eine hölzerne Kapelle bauen, an deren Stelle die heutige Pfarrkirche steht.



Streifzug durch 900 Jahre Pfarre Gallneukirchen

ab dem 9. Jahrhundert

seelsorgliche Betreuung
im Gebiet der heutigen Pfarre
Gallneukirchen

1125

erste urkundliche Erwähnung
der Pfarre Gallneukirchen als
Novenkirchen - die Urkunde
befindet sich heute im
Stift St. Florian

ab 1180

Die Pfarrkirche wird als
Galluskirche benannt.
Davon leitet sich der Ortsname
Gall(us)neukirchen ab.

14. Jahrhundert

Umbau bzw. Neubau der Kirche vom romanischen zum gotischen Stil. Seitdem weist sie vermutlich bereits ihre heutige Größe und Bauform auf. Aus dieser Zeit stammt auch das **Steinrelief mit dem Christusantlitz** über dem Eingang an der Seite des Karners – diese Darstellung wird bis 2023 als Pfarrsiegel verwendet.

1356 - 1374

Dechant Stephan von Eferding ist Pfarrer von Gallneukirchen. Unter seiner Leitung erlebt das **religiöse Leben** in der Pfarre einen **bedeutenden Aufschwung**.

1207

Der Passauer Domherr Hartnidus ist der **erste dokumentierte Seelsorger** der Pfarre Gallneukirchen.



Pest-Ausbruch
schwerer Brand

1476

Neubau des Karners, der während der Reformationszeit den wenigen katholisch Pfarrbewohnern anfangs als Gottesdienstraum dient.

1462

nachweisliche Anschaffung einer **Orgel**



Steinrelief mit Christusantlitz

1809

Marktrichter Siegmund von Hueber und Kaplan Jakob Brunner bewahren Gallneukirchen durch **geschickte Verhandlungen** vor der Zerstörung durch napoleonische Truppen.



Martin Boos

1806 - 1816

Martin Boos (1762–1825) wächst im Allgäu auf und wird 1806 zum Pfarrer von Gallneukirchen bestellt. Er ist ein ausgezeichnete Prediger und begeistert viele durch seine Überzeugung, dass die Menschen sich nicht durch ein besonders frommes Leben und gute Werke das ewige Leben verdienen müssen, sondern dass der Glaube an Christus genügt. Seine Gegner werfen ihm jedoch vor, diese Gedanken seien zu reformatorisch und daher muss er Gallneukirchen verlassen. Die Gemeinde spaltet sich in „Boosianer“ und Anhänger seines Gegners Jakob Brunner, der als Pfarrer nachfolgt.



1773

Ein Brand zerstört 59 Häuser, das halbe Kirchendach sowie den Kirchturm mit dem gesamten Geläute. Der Kirchturm erhält daraufhin **über 100 Jahre lang ein niedriges Notdach**, auf dem kein Kreuz, sondern ein sich im Wind drehendes Marienbildnis aus Blech angebracht ist. Die Bürgerschaft wendet sich mit einem Hilfersuchen an Kaiserin Maria Theresia.

1742

Heftige Kampfhandlungen in Gallneukirchen mit Beteiligung der Zivilbevölkerung zur Verteidigung gegen französische Soldaten im Zuge des Österreichischen Erbfolgekriegs. Das sogenannte **„Franzosenkreuz“** im Jägerpark erinnert daran.



„Franzosenkreuz“ im Jägerpark Gallneukirchen

1770

Die **Kanzel** und der **Hochaltar** werden errichtet. Letzterer tritt vermutlich an die Stelle eines gotischen Schnitzaltars.

um 1730

Stiftung des Kreuzaltars als Dank für das Erlöschen der Pest, die um 1713 besonders schlimm wütete. Mit dem Kreuzaltar beginnt die Barockisierung der Kirchenausstattung.

Größere Auswanderungswellen folgen nach dem Bauernaufstand 1626 und dem Dreißigjährigen Krieg 1648.

Ab 1624

Entscheidung zwischen Katholischwerden oder Auswandern: Michael Kastner übernimmt als Pfarrer auf Zeit. Neben dem Adel stehen auch Bürger und Bauern vor der Wahl, katholisch zu werden oder Gallneukirchen zu verlassen.

1545–1624: Zeitraum der konfessionellen Auseinandersetzungen zwischen Katholizismus und Protestantismus

1545

Letzter katholischer Pfarrer verlässt Gallneukirchen; 1555 wird Johann Pfaff **erster evangelischer Pfarrer**

1596

Bauernproteste in Gallneukirchen; **Verbot katholischer Gottesdienste**

1624

Kaiserliche Anordnung zwingt protestantische Pastoren und Schulmeister, die Pfarre zu verlassen.

1836

Der Friedhof, der bis dahin rund um die Galluskirche liegt, wird verlegt. Ein **neuer, größerer Friedhof** wird auf dem „Kleinfeld“ zwischen Markt und Tumbach angelegt.



1873

Pfarrer Ludwig Schwarz wird zum **ersten Pfarrer der neu gegründeten evangelischen Gemeinde** gewählt.

1874

Gründung des „**Vereins für Innere Mission**“, heute bekannt als „Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen“.

1882

Das „**Katholische Krankenhaus**“ (heutiges Haus St. Josef) in der Lederergasse wird von Bischof Rudigier feierlich eingeweiht.

1877

Errichtung des heutigen barockisierten **Zwiebelhelm-Dachs des Kirchturms**



1917

Im Ersten Weltkrieg müssen **vier der fünf Glocken**, die nach dem großen Brand von 1773 angeschafft wurden, **abgegeben werden**. Nur die kleinste Glocke, die sogenannte Sterbeglocke, die bis heute ihren Dienst versieht, darf behalten werden.

1909

Renovierung und Neugotisierung der **Pfarrkirche**; Installierung der pneumatischen **Orgel**



Mahnmal für Euthanasieopfer

1941

„**Aktion Gnadentod**“: Am 13. Jänner werden 63 Menschen mit Beeinträchtigung aus Häusern des Diakoniewerks abgeholt und in Hartheim ermordet.

„Über die Vorgänge am 13. Jänner 1941 in Gallneukirchen liegt kein Aktenmaterial vor. Das ist bedauerlich, aber begreiflich, da ein furchtbarer Bann des Schweigens über allen Menschen lag. Das Schreckliche wurde nicht ausgesprochen...“ (Schwester Franzl Dolch).

1922

Vier neue Glocken ziehen in den Turm ein – für einen wegen der Geldentwertung enormen Betrag von 32.219.000 Kronen.



Quelle der Inhalte: Gallneukirchen: Ein Heimatbuch für die Gemeinden (Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung)

2023

Neue Pfarrstruktur – Pfarre „Mühlviertel – Mitte“

Die Pfarre Gallneukirchen ist nun eine von zwölf Pfarr(teil)gemeinden der Pfarre Mühlviertel-Mitte mit insgesamt ca. 37.000 Katholik:innen und einer Fläche von ca. 320 km².



heute

2014

Eröffnung des neu renovierten „**Pfarrzentrums St. Gallus**“: Im Zuge der umfassenden Sanierung werden historische Elemente erhalten und mit modernen Akzenten kombiniert. Der Umbau umfasst unter anderem den Abriss des Nordteils des Pfarrhofs, die Schaffung eines barrierefreien Zugangs, die Verbesserung der Raumaufteilung und der Lichtverhältnisse. Das neu gestaltete Pfarrzentrum dient seither als lebendiger Treffpunkt für die Gemeinde und bietet Raum für vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten.



Pfarrzentrum St. Gallus

2006/07

Unter Pfarrer Klaus Dopler wird die **Pfarrkirche Gallneukirchen umfassend renoviert**. Dabei werden Stiegenhäuser entfernt, der Kirchenraum geöffnet und Lichtverhältnisse verbessert. Neue Bronzeelemente wie Volksaltar und Ambo werden eingefügt, ein eigener Taufbereich geschaffen, die Seitenaltäre neu geordnet und farbige Glasfenster gestaltet. Dank der Unterstützung vieler Ehrenamtlicher ist die Kirche nun ein moderner, einladender Ort für Glauben und Gemeinschaft.



Pfarrkirche Gallneukirchen vor der Renovierung

2000

Erster Pfarrflohmarkt in Gallneukirchen:

Seitdem findet er etwa alle zwei Jahre statt. Die Einnahmen werden für die Renovierung der Pfarrkirche und des Pfarrhofs verwendet. Der Flohmarkt stärkt die Gemeinschaft und fördert Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung.

1976

Um die liturgischen Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils umzusetzen, wird der **Altarraum neugestaltet** und ein **Volksaltar errichtet**. Fünf Jahre später wird das bronzene **Gallustor mit dem darüberliegenden Mosaik** geschaffen.

1973

Am 8. April findet die **erste Pfarrgemeinderatswahl** in Gallneukirchen statt. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Mitbestimmung der Gemeindemitglieder in kirchlichen Angelegenheiten gesetzt.

1942

Die **Glocken** – bis auf die kleine Sterbeglocke – müssen **erneut abgegeben** werden.



Unter Gottes Himmel haben ALLE* Platz.

Beim Thema LGBTQIA+ (oder auch LGBTQ; Englisch gesprochen "el-tschi-bi-ti-qu-ey-ei-plus") geht es darum, Vielfalt in Bezug auf Liebe, Sexualität und Geschlecht zu akzeptieren und zu respektieren.

Jeder Mensch kann selbst bestimmen, wen er*sie liebt und wie er*sie sich fühlt, ohne Angst vor Diskriminierung. Jeder Buchstabe in LGBTQIA+ steht für eine Bezeichnung dieser verschiedenen Sexualitäten, das Plus/Sternchen steht für jede weitere, die noch nicht genannt wurde. Menschen, die sich der LGBTQIA+ Gemeinschaft zugehörig fühlen, bezeichnet man als queer.

Es ist nicht notwendig, alle Begriffe zu kennen. Es geht darum, aufmerksam zu machen, dass es nicht nur *sie* und *ihn* gibt und dass Liebe sehr vielfältig ist. Wichtige Zeichen und Symbole für diese Botschaft sind der Regenbogen und der Pride Month (engl.: Stolzmonat) im Juni. Der Pride Month wird heute oft in bunten Paraden gefeiert, um die LGBTQIA+ Gemeinschaft zu unterstützen, auf ihre Rechte und Diskriminierung aufmerksam zu machen und die Vielfalt an sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität zu feiern.

Es ist wichtig, für LGBTQIA+ Rechte einzustehen, weil alle Menschen, unabhängig von ihrer Identität Schutz, Respekt, Liebe und Gleichberechtigung verdienen. Queere Menschen müssen dafür kämpfen, akzeptiert zu werden und lieben zu dürfen. Wir kämpfen mit, um Gerechtigkeit und Gleichheit für alle zu schaffen, was ein grundlegendes Menschenrecht ist.



Wir als Katholische Jugend sind eine Gemeinschaft und wir leben Gemeinschaft. In unseren Augen bedeutet das, dass jede*r willkommen ist und angenommen wird wie er*sie ist. Jeder Mensch soll genauso akzeptiert werden wie er*sie ist und jeder Mensch soll lieben können, ohne sich zu fürchten und ohne sich zu rechtfertigen. Wir wünschen uns Akzeptanz, Offenheit und ein gerechtes Miteinander.

Die Pfarrgemeinde Gallneukirchen sollte für Gemeinschaft und ein Miteinander eintreten. Als Christ*innen bekennen wir uns zur Würde und Einmaligkeit jedes Menschen. Ausgehend von der Schöpfungserzählung (Gen 1,27a) glauben wir, dass alle Menschen als Abbild Gottes geschaffen sind. Ja, es gibt „männlich und weiblich“. Aber zwischen diesen Polen und darüber hinaus hat Gottes Schöpfung so viel mehr hervorgebracht. Ein klarer Ruf zur Liebe wird im Evangelium erkannt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mk 12,31). Diese Liebe ist nicht exklusiv, sondern radikal inklusiv. Die Pfarrgemeinde Gallneukirchen soll ein sicherer, offener und wertschätzender Raum sein, in dem sich alle willkommen fühlen.

Wir glauben, dass Kirche kein Ort der Ausgrenzung sein darf, sondern Heimat sein soll – für alle Kinder Gottes.



Einblick



Fachteam Pfarrsenior:innen Gallneukirchen

Vor drei Jahren übernahmen wir als neues Fachteam die Leitung der Pfarrsenior:innen von Maria und Hans Kaineder, Waltraud und DI Karl Pelz sowie Johanna Mayerhofer. Zum aktuellen Team gehören Alois und Maria Lanzerstorfer, Theresia Göweil und Marianne Krejza.

Ziel der Arbeit ist es, älteren Menschen – besonders denen, die sich für keine aktive Gruppe mehr fit fühlen – Gemeinschaft zu bieten. Die Angebote richten sich auch an jüngere Senior:innen mit Interesse an spannenden Veranstaltungen. So entsteht ein wertvolles Miteinander, in dem sich alle wohlfühlen.

Spirituelle Angebote sind fester Bestandteil: Seniorengottesdienste mit Frühstück, Adventfeiern, Einkehrtage und Krankensalbungsgottesdienste.

Höhepunkte sind unterhaltsame Veranstaltungen wie der „Volkstümliche Nachmittag“ mit Gesang und Mundartgedichten sowie der gemeinsame Jahresausflug.

Das Team trifft sich einmal im Monat zur Vorbereitung von Messen und Veranstaltungen. Diese Treffen sind organisatorisch und persönlich bereichernd. Der offene Austausch und die herzliche Atmosphäre verbinden uns. Es bereitet uns Freude, anderen eine Freude zu machen und dies motiviert uns immer wieder.

Gemeinschaft zu erleben und für ältere Menschen da zu sein, ist uns wichtig. Wir nehmen uns bewusst Zeit zum Zuhören, denn gerade in der schnellen Zeit schenkt das Menschen das Gefühl, gesehen und gehört zu werden.

Termine und Hinweise finden Sie im „Pfarre Aktuell“ und auf der Homepage der Pfarrgemeinde Gallneukirchen.

Alois Lanzerstorfer

Bibel



„Tut dies zu meinem Gedächtnis“
(1Kor 11,15)

Die Wörter „erinnern“ und „gedenken“ kommen in der Bibel fast 300 mal vor. Dabei geht es meist um ein Denken an vergangene Ereignisse, die in der Gegenwart wieder bewusst gemacht werden sollen. Von besonderer Bedeutung sind Taten Gottes zur Rettung seines Volkes, die nicht vergessen werden sollen. Allen voran gilt das für die Befreiung der Nachkommen Jakobs aus der Knechtschaft in Ägypten. Sie geschieht als Reaktion Gottes auf die Klage der Leute, die unter der Sklaverei leiden. Gott hört die Klage (Ex 2,23-25) und reagiert, indem er Mose beruft, damit er sein Volk aus Ägypten herausführe (Ex 3,7-10). An diese Tat Gottes wird seit nahezu 3000 Jahren im Pascha-Fest der Juden Jahr für Jahr erinnert und somit vergegenwärtigt. Aber nicht nur dieses Fest, sondern auch alle anderen im Festkalender des Judentums werden auf solche Taten Gottes zurückgeführt, die schließlich auch im Erntedank die glückliche Ernte und im Neujahrsfest letztlich die Schöpfung der Welt umfassen. Unser christlicher Festkalender baut auf diese Tradition auf und leitet uns darüber hinaus an, in ähnlicher Weise dessen zu gedenken, was die Evangelien uns von Jesu Wirken zu unserem Heil erzählen. Im Mittelpunkt steht zweifellos das Paschamahl Jesu mit seinen Jüngern, bei dem er den Neuen Bund stiftete (Mt 26,26-30) und den Auftrag erteilte, dieses besondere Mahl zu seinem Gedächtnis zu feiern (Lk 22,19-20). Dieses tun wir nun seit 2000 Jahren Sonntag für Sonntag und in vornehmer Weise zum Osterfest. Dazu kommen schließlich auch die anderen Feste, die uns daran erinnern, dass der ganze Jahreskreis vom Wirken Gottes umfassen ist. Wenn wir also diese Feste feiern, am Sonntagsgottesdienst teilnehmen, erinnern wir uns an die Wohltaten Gottes, halten sie lebendig und geben die Erinnerung an die kommenden Generationen weiter.

em. Univ.-Prof.

Dr. Franz Hubmann



Taufen

Alberndorf

Jonathan Kurzmann
Isadora Oberreiter
Lara Marie Riegler
Johannes Schoißengeier

Engerwitzdorf

Leon Anzinger
Luisa Deibl
Lieselotte Hohenwallner
Elena Mayr
Emilia Mittermayr
Ella Rumetshofer

Trauungen

Viktoria Luftensteiner und Andreas Wall (Engerwitzdorf)
Kerstin Hemelmayer und Robert Grünböck (Gallneukirchen)

Begräbnisse und Verabschiedungen

Alberndorf

Adolf Bachl (im 87. Lj.)
Georg Bauernfeind (im 78. Lj.)
Herbert Grill (im 74. Lj.)
Josef Mühlberger (im 96 Lj.)
Maria Pröselmayr (im 85. Lj.)

Engerwitzdorf

Franz Berger (im 82. Lj.)
Gerda Dürnle (im 62. Lj.)
Robert Fagner (im 84. Lj.)
Rosina Karl (im 93. Lj.)
Hannelore Lehner (im 76. Lj.)
Johann Lehner (im 66. Lj.)
Karl Martetschläger (im 64. Lj.)
Christine Mayr (im 68. Lj.)
Dr. Klaus Strigl (im 96. Lj.)
Maria Wall (im 85. Lj.)

Gallneukirchen

Lieselotte Christine Hartl
David Hausleithner
Sophia Huber
Elias Pum
Lorenz Radler
Otto Schöffl

Aus anderen Gemeinden

Artur Brodessa (Freistadt)
Valentina Hanl (Linz)
Johannes Emil Wahlmüller (Altenberg)

Gallneukirchen

Maria Benda (im 96. Lj.)
Franz Gruber (im 90. Lj.)
Mussa Haddad (im 65. Lj.)
Leopoldine Kapeller (im 95. Lj.)
Leopold Mayrhofer (im 79. Lj.)
Friederike Pichler (im 88. Lj.)
Elisabeth Reichetseder (im 68. Lj.)
Claudia Schöllhammer (im 58. Lj.)
Friedrich Stütz (im 91. Lj.)
Elfrieda Wimmer (im 87. Lj.)

Unterweisersdorf

Maria Aichinger (im 92. Lj.)
Irma Aistleitner (im 82. Lj.)
Margarete Stiftinger (im 86. Lj.)

Aus anderen Gemeinden

Sonja Karl, Wartberg/Aist (im 55. Lj.)

Herausgeber: Kath. Pfarrteilgemeinde Gallneukirchen;
Pfarrplatz 1, 4210 Gallneukirchen

Grundsätzliche Richtung: Christliche Informationen und Termine
aus der Pfarrteilgemeinde und Umgebung

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Benjamin Hainbuchner (Leitender Seelsorger)

Redaktionsteam: MMag.^a Bianca Hainbuchner, Monika Jungbauer,
Mag. Hans Mayr, Mag.^a Bettina Pötscher, Agnes Weiß-Krejza,

Fotos: Fotoclub Gallneukirchen (Gallneukirchen in alten Fotografien), Archiv
der Evang. Pfarrgemeinde Gallneukirchen, Rainer Weiß,
pixabay.com (Maiconfz), freepik.com (boggus), unsplash.com (Christer Läss-
man), Eva Mayrwöger, privat

Titelbild: gezeichnet von Eva Pötscher (8 Jahre alt)

Layout und Satz: Julia Dorninger, BA

Druck: Kontext Druckerei GmbH, Linz



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12538-2412-1002

Katholische Kirche
in Oberösterreich



3 Fragen an unsere neue Pfarrsekretärin Eva Mayrwöger

Können Sie uns etwas über sich, Ihren Wohnort und Ihr Engagement
in der Pfarre erzählen?

Mit meinem Mann und meinem 9-jährigem Sohn wohne ich in Tragwein auf einem Bauernhof. In der Pfarre Tragwein bin ich in der kfb, im PGR und im Redaktionsteam des Pfarrbriefes ehrenamtlich engagiert. Gallneukirchen als Ort hat mir schon immer sehr gut gefallen und es freut mich ganz besonders, jetzt hier meinen Arbeitsplatz zu haben.

Was haben Sie bisher beruflich gemacht?

Ich habe nach meiner pädagogischen Ausbildung 16 Jahre an einer HBLA in Linz unterrichtet und war anschließend weitere 8 Jahre in einem Regionalladen in Tragwein beschäftigt. Seit 1. April darf ich nun das Team des Pfarrsekretariats in Gallneukirchen unterstützen.

Was machen Sie am liebsten in ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit bin ich unter anderem zu Hause am landwirtschaftlichen Betrieb und im Garten im Einsatz, verbringe aber auch gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden bei Reisen und Ausflügen.

Wir freuen uns sehr, Frau Mayrwöger als neue Verstärkung im Pfarrsekretariat Gallneukirchen an Bord zu haben!



Insgesamt 30 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen kümmern
sich um die Belange der Pfarrbibliothek.

Pfarrbibliothek in Zahlen

Im Jubiläumsjahr kann nicht nur die Pfarre, sondern auch ihre Bibliothek auf beeindruckende Zahlen verweisen. Vor 105 Jahren gegründet, wurden anfangs nur von Pfarrern und Kaplänen zur Verfügung gestellte Bücher verliehen. Heute umfasst das Angebot mehr als 12.000 Medien. Diese wurden im Vorjahr von den fast 1600 Kund:innen rund 28.000 mal ausgeliehen. Betrieben wird die gefragte Bildungseinrichtung von einem rein ehrenamtlichen Team. Es hat 2024 mehr als 3200 Stunden aufgewendet, um Kund:innen-Wünsche zu erfüllen und einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

Gallusbär



Dem Hl. Gallus hab ich es zu verdanken, dass ich jetzt schon so lange in Gallneukirchen bin und allerhand erlebt habe. Ob ich in 900 Jahren auch noch hier bin? Wie wird's dann hier ausschau'n? Womöglich ist dann Oberösterreich eine einzige Großpfarre (mit einer Pfarrerin?)... Ich bin guter Dinge und schon sehr neugierig auf die nächsten 900 Jahre!



900 Jahre Gallneukirchen ist auch
für uns Minis ein Grund zu feiern!

Auch uns Ministranten:innen gibt es schon eine ganze Weile. Wir sind eine kunterbunte Gemeinschaft, in der jeder herzlich willkommen ist. Spaß, Glaube und Individualität stehen bei uns an erster Stelle. Jede und jeder soll so sein dürfen, wie er oder sie ist und sich frei entfalten können. In den Ministunden wird gespielt, gebastelt, gelacht, geredet und - wie es sich für Minis gehört - natürlich auch das Ministrieren geübt. Gerade in der Osterzeit ist immer viel los bei uns. Viele Minis haben die Messen in der Karwoche feierlich mitgestaltet und auch heuer war unsere Hammeraktion sehr erfolgreich – danke an alle, die so tapfer durch Regen und Sonne gegangen sind und an alle, die uns so freundlich aufgenommen haben!

TERMINE

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage und im Pfarre Aktuell.

Sonntag, 29. Juni 2025

Pfarrfest

08:00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

10:00 Uhr: Messe im Pfarrgarten, musikalische Gestaltung: Spring Singers anschließend Fröhschoppen mit dem Musikverein Engerwitzdorf
Kaffeestube der Goldhaubengruppe

12:30 Uhr: Kasperltheater im Franziskugewölbe

Luftballonmodellieren, Bingo

Freitag, 15. August 2025

Maria Himmelfahrt

Segnung der Kräuter, Pfarrcafé

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe

Sonntag, 3. August 2025

Pfarrwallfahrt auf den Pöstlingberg

4:00 Uhr: Treffpunkt Pfarrplatz

8:00 Uhr: gemeinsamer Kreuzweg zur Basilika (beim Petrinum)

09:05 Uhr: Messe in der Basilika am Pöstlingberg

Sonntag, 17. August 2025

900 Jahre Pfarre Gallneukirchen

10:00 Uhr: Festgottesdienst

Sonntag, 31. August 2025

900 Jahre Engerwitzdorf

09:30 Uhr: ökumenischer Gottesdienst im Kulturhaus „Im Schöffl“ in Schweinbach

Sonntag, 28. September 2025

Erntedankfest

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Festgottesdienst

Tag des Denkmals

Führungen in der Pfarrkirche – auch mit Turm- und Dachbodenbesteigung sowie Orgel- und Glockenbesichtigung

Freitag, 3. Oktober 2025

Gedenken an den 200. Todestag

von Martin Boos

19:00 Uhr: Ökumenische Andacht im Anschluss Vortrag von Rahel Hahn zu Martin Boos (Pfarrzentrum)

Ausklang mit gemeinsamer Agape



PFARRGEMEINDEBÜRO

Telefonnummer:

07235 / 623 09

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag:

8:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr

Thema des nächsten

Gallusboten:

Gott und die Tiere

Redaktionsschluss:

Sonntag, 17. August 2025

Erscheinungsdatum:

Freitag, 19. September 2025



Erholungstage für betreuende Angehörige in Windischgarsten 2025

Abstand vom Alltag gibt neue Kraft.

Dies ist die Erfahrung vieler, die zu Hause ihre pflegebedürftigen oder beeinträchtigten Angehörigen betreuen.

Bei den Erholungstagen sind wir wandernd miteinander unterwegs. Zeit für- und miteinander, Austausch und Spaß sowie Entspannung für Körper, Geist und Seele stehen im Vordergrund der gemeinsamen Zeit. Wir informieren Sie gerne über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Termin: 05. - 10. Oktober 2025

Unkostenbeitrag einmalig 80,--

Hotelkosten für den Aufenthalt: 595,-- pro Person

Anmeldung jederzeit bei

Helene Kreiner-Hofinger 0676 8776 2448

helene.kreiner-hofinger@caritas-ooe.at

www.pflegende-angehoerige.or.at